

# CA/EX LAGER AUF DER PFADFINDER INSEL VERUDA

VOM 16. AUGUST BIS 22. AUGUST 2003

Wir trafen uns am 16. August um 2.00 Uhr im Pfadfinderheim. Dort packten wir unsere Rucksäcke, Zelte, usw. in die drei Leihbusse (der Vorführer von Renault von der Firma Traintinger in Salzburg- Hallein, der Schulbus des Borromäums und der Bus der Firma Buchner [Oberndorf]). Um ca. 2.30 Uhr startete unsere Reise nach Kroatien. Wir blieben ca. alle zwei Stunden stehen, um eine kleine Pause zu machen. Gegen 11.30 kamen wir in Pula an, wo uns schon der Meeresduft in die Nase stieg. Wir blieben natürlich sofort stehen, um einen kurzen Abstecher zum Meer zu machen. Die meisten von uns konnten es kaum noch erwarten, darum durften wir alle schon mit den Füßen ins Wasser. Nach gut 10 Minuten, fuhren wir weiter zum Hafen, wo wir das Boot, das uns zur Insel Veruda bringen sollte, fanden. Mit einer „Ameisenstraße“<sup>1</sup> luden wir die Sachen auf das Boot auf. Am Ende war es dort dann ziemlich eng. Nach ein paar Minuten Fahrt kamen wir auf Veruda an. Wieder mit einer Ameisenstraße entluden wir das Schiff.

Christine und der Rest der Führer meldeten uns bei der Rezeption an. Wir haben in der Zwischenzeit Bekanntschaft mit einem Wiener Pfadfinder gemacht, der uns sagte, dass es einen Traktordienst gab, der unsere Sachen zum Zeltplatz brachte. Das war ein sehr guter Tipp, denn unser Zeltplatz lag auf der anderen Seite der Insel. Drüben hieß es dann Kugelzelte aufbauen, wir waren ziemlich schnell, denn wenn wir schneller fertig sind dürfen wir auch früher ins Meer.

Cheesy, Baumi, Steve und Peter gingen gleich einmal Schnorcheln, wir (Steffi, Auzi, Nina, Susi, Assi, Kathi & ich) gingen baden. Das Wasser war sehr klar. Als wir zum Zeltplatz zurückgekommen sind wollten wir essen, aber Leute aus dem Camp haben unsere kleine blaue Kiste mit Essen (Ravioli, Öl, usw.) geklaut. Darum gab es Gulaschsuppe, war auch nicht schlecht. Von unsren Führen erfuhren wir dass wir um 23.00 Uhr leise sein müssen, denn da geht ein Wächter um, der lautes Handeln mit 100 € bestrafen würde.

Am Abend konnten wir wieder machen was wir wollen. Susi und ich wollten uns den Sonnenuntergang ansehen, und entdeckten eine kleine Bucht, in der das Wasser türkis war. Der Sonnenuntergang war schön. Nach einer Kaltwasser-Dusche gingen wir zum Zeltplatz zurück. Wir waren alle sehr müde und es war auch sehr heiß, darum schliefen fast alle außerhalb des Zeltes. Um 23.25 lief die Musik noch immer sehr laut und einige von uns konnten nicht schlafen, darum ging Agnes ins Staff<sup>2</sup> und beschwerte sich. Es wurde leiser und wir konnten schlafen.

Am Sonntag den 17. August.03 war der Tag der offenen Töpfe. Das hieß, dass wir am Abend für die Franzosen und die Deutschen kochen sollten. Wir hatten den ganzen Tag frei, da hieß es natürlich BADEN. Da ich Christine die Bucht zeigen wollte, gingen wir und ein paar Mädchen am Wasser Richtung Bucht. Christine kam auf die Idee, nach Klippen zu suchen,

---

<sup>1</sup> heißt, wenn die Personen eine Kette bilden und Rucksäcke usw. an die andere Person weitergeben.

<sup>2</sup> Lagerleitung

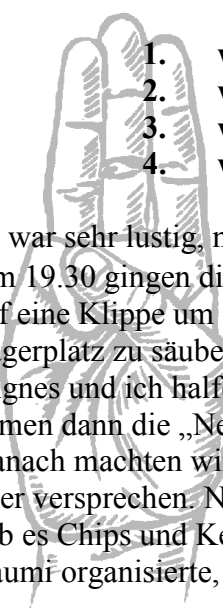
wo wir hinunter springen konnten. Wir fanden eine ca. 3 Meter hohe Klippe wo das Wasser ca. 4-5 Meter tief war. Wir fragten einen Mann, ob wir da hinunterspringen konnten. Er sagte ja und sprang mit einem Rückwärtssalto ins Wasser. Kathi behauptete, dass es ein tolles Gefühl in der Bauchgegend erzeugte. Von da an, gingen die meisten von uns nur noch zu dieser Klippe zum Springen. Ein kurzes Stück (ca. 3 Min. schwimmen) lag ein Floß, einmal schwammen wir alle hinüber, und brachten es zum Kippen.

Wir haben zum Kochen angefangen, und wunderten uns, dass es keine andere Gruppe tat. Christine schickte zwei Leute von uns ins Staff, die sagten uns, dass der „Tag der offenen Töpfe“ abgesagt wurde, und dass wir am Abend um das Lagerfeuer sitzen würden. Jetzt haben wir die Palatschinken selbst essen dürfen. Bis neun Uhr hatten wir Freizeit. Wie ausgemacht, pünktlich um neun waren alle im Camp. Und wie zuvor, war keine Andere Gruppe da.

Aber um 23.00 Uhr durften 10 Leute von uns mit Wasserbomben bewaffnet auf die Surviving-Insel fahren. Wir beschossen die Deutschen mit Wasserbomben. Eine von ihnen regte sich sehr auf, denn Baumi und Cheesy haben ihr eine Wasserbombe in den Schlafsack und auf den Kopf geworfen. Sie sagte, jetzt waren ich und mein Zeug gerade so schön trocken und ihr „Arschgeigen“ ihr, ihr macht es wieder nass. Sie und zwei andere verfolgten uns bis zum Boot und wollten unbedingt zurück. Doch sie hatten keine Chance. Wieder auf unserer Insel gingen wir schlafen.

Am Montag hatten wir das Projekt „Sea-Water-Protecting“ und standen um ca. 8.00 Uhr auf. Eigentlich wäre es schon früher losgegangen, aber ein Franzose hatte sich die kochende Milch auf die Beine geschüttet und musst mit dem Boot in die Notaufnahme gebracht werden. Also verzögerte sich unser Projekt um gut 2 Stunden. Bei diesem Projekt, fuhren wir aufs Meer hinaus und bekamen einen PH-Streifen, den wir ins Wasser halten müssen. Dort wo wir waren (es waren ja 3 Gruppen) hatte das Wasser einen PH-Wert von 7-8. Der „Shipper“ erklärte uns, dass das daherkommt, weil da so viele Schiffe waren. Die Wassertiefe durften wir mit einer blau-weißen runden Platte messen. Bei uns betrug die Wassertiefe 8 Meter. Zum Mittagessen gab es Brot mit Wurst und Käse und eine Wassermelone. Um 14.00 Uhr haben wir ein Spiel mit der Plane und Spülmittel gespielt.

Wir haben die Plane mit Wasser und Spülmittel rutschig gemacht. Es gab 4 Gruppen die mit einem Tennisball auf der Plane Fußball spielten. Wir spielten 4 Runden.

- 
- 1. wurde die Gruppe von Baumi (Cheesy, Nino, Peter & Baumi)**
  - 2. wurden die Führer (Christine, Nina E., Angi & ich)**
  - 3. wurde die Gruppe von Susi (Steve, Assi, Agnes & Susi)**
  - 4. wurde die Gruppe von Nina K. (Kathi, Steffi K., Steffi A. & Nina K.)**

Es war sehr lustig, nach dem Spiel waren wir alle so seifig und dreckig.

Um 19.30 gingen die „Neuen“ (Nino, Steve, Nina, Steffi A., Steffi K. & Kathi) mit Christine auf eine Klippe um ihr Versprechen vorzubereiten. Der Rest blieb bei Angi um den Lagerplatz zu säubern und um etwas für die Versprechensfeier vorzubereiten. Assi, Susi (Agnes und ich halfen mit) dichteten zu den jeweiligen Personen ein Lied. Um ca. 20.45 kamen dann die „Neuen“ und sie erzählten uns, dass sie einen Delfin springen gesehen haben. Danach machten wir einen Kreis und sie sagten was sie sich wünschen und was sie versuchen oder versprechen. Nach jeder Person kam ihr ganz persönliches Lied. Nach der Feierlichkeit gab es Chips und Kekse zum Essen.

Baumi organisierte, dass wir die Franzosen auf der Insel angreifen durften.

Am Dienstag hatten wir surviving. Wir mussten ein Floß bauen, damit wir unsere Sachen auf die Insel befördern konnten. Da die Franzosen bis am Abend auf der Insel bleiben wollten, konnten wir auf Veruda noch Spaß haben. Um ca. 17.00 Uhr kamen die Franzosen zurück, und wir bekamen ihr Boot, das sie aus sehr vielen Flaschen, einer alten Hängematte und Holz

gebaut hatten. Auf der Insel angekommen, entluden wir das Floß und Petra, eine Leiterin aus dem Staff erklärte uns was wir essen konnten. Auf der Insel war auch eine Blutlake, denn die Franzosen haben sich eine Ratte gefangen und gegessen. Petra und unsere Führer schwammen führen mit dem Boot zurück. Auf der Insel gab es wirklich viele Ratten. Die Buben suchten Krabben und kochten sie dann. Wir wollten uns aus den Zwiebeln eine Suppe kochen, doch Agnes leerte einen Teil des Krabbenwassers unabsichtlich auf das Feuer. Auf der Insel verging die Zeit sehr langsam. Der Sonnenuntergang war ein Traum. Um 21.00 Uhr war es schon fast dunkel und jetzt kamen die Ratten aus ihren Schlupfwinkeln. Nicht nur dass es dort Ratten gab, es war auch noch sehr kalt auf der Insel.

Wir gingen gegen 23.00 Uhr Richtung „Strand“ denn wir wussten ja, dass die Franzosen und Deutschen uns Angreifen wollten. Wir hatten total viel Spaß bei unserer Aktion, denn wir waren vorbereitet, den „Störenden“ machte es keinen Spaß, da wir unsren Spaß daran hatten. Unsere Sachen wurden gar nicht nass, nur wir (im Badegewand) und die „Besucher“ in Gewand. Letztendlich waren sie weg und wir versuchten zu schlafen, es gelang uns nur schwer, da wir keine Schlafsäcke da hatten und es sehr kalt war. Doch zu Guter Letzt schliefen wir alle.

Gegen 3 Uhr machten Susi und Nina K. ein Feuer, und das brannte bis in der Früh, da war es dann warm. Wir wurden von den Sonnenstrahlen geweckt. Auf dieser Insel gab es fast kein schattiges Plätzchen. Es war sehr heiß aber wir gingen Baden oder legten uns unter unsere Handtücher. Später spielten wir Hangman.

Gegen 13.00 Uhr kam der Shipper um uns abzuholen. Bis ca. 15.00 Uhr hatten wir Freizeit, denn danach aßen wir mit den Franzosen. Es gab Kartoffeln mit Wurst, Salat und als Nachspeise Früchte mit Schokosauce. Am frühen Abend, bauten wir dann noch die Zelte ab da wir am Donnerstag am Vormittag nach Pula fahren. Unsre Buben spielten auch noch gegen die Franzosen Fußball. Es ging 2 zu 2 aus. Assi, Susi und Agnes hatten sich ans Meer gesetzt, um Hugos Geburtstagshut zu dekorieren, es kamen Schmetterlinge, Blumen und eine Wiese auf den Hut.

Wir schliefen alle unter freiem Himmel. Andi, Christine und Nina E. schliefen beim Meer.

Donnerstags morgens als wir aufwachten fehlte Andis Bauchtasche mit Handy, Ausweiße, Geld und 3 Messer. Ninas Geldtasche und ihr Laderman fehlten auch. Wir starteten eine große Suchaktion. Christian fand Andis Bauchtasche im Gebüsch. Gott sei dank fehlten „nur“ das Geld, die Taschenmesser und das Handy. Andi berichtete derweil der verständigten Polizei was geschehen war. Nach diesem Stress fahren wir mit der Fähre nach Pula. Wir beluden dort die Busse und fahren zu dem Parkplatz beim Kolosseum. Bis 18.30 durften wir machen was wir wollten. Steffi, Susi, Assi, Agnes, Nino, Auzi und ich machten uns auf die Suche nach Postkarten. Dann setzten wir uns in ein Cafè. Gegen 17.00 Uhr teilten wir uns wieder. Steffi, Auzi und ich gingen zum Parkplatz zurück, wo schon Baumi, Steve und Cheesy waren. Um 18.30 fahren wir dann zum Hafen um zu Essen. Danach machten wir uns auf den Weg nach Hause. Um 3 Uhr blieben wir dann für 3 Stunden stehen um zu schlafen. Um ca. 11 Uhr kamen wir dann beim Heim an, wir säuberten die Busse und machten dann noch eine Abschlussrunde. Dann fahren wir alle nach Hause.